LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
18. Wahlperiode

Drucksache 18/8548
17. 01. 2024

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Helge Schwab (FREIE WÄHLER)

Behandlung von Post-Vac-Patienten

Bundesweit haben sich Selbsthilfegruppen gebildet, in denen Betroffene über die für sie nachteilige Folgen der COVID-19-Schutzimpfungen berichten. Das Spektrum ist dabei breit gefächert und reicht von Erschöpfungszuständen bis zu Lähmungen. Auch in Rheinland-Pfalz und im Saarland haben sich die ersten Selbsthilfegruppen gebildet. Betroffene monieren vor allem, dass es keine oder zu wenige Angebote speziell für Post-Vac-Patienten gibt und sie sich deshalb an die fünf Long-COVID-Zentren im Land wenden müssen. Dort fühlen sie sich nicht ernst genommen, auch weil sie vereinzelt darauf hingewiesen wurden, dass man sich an diesen Stellen auf das Krankheitsbild Long COVID konzentriert.
Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Angebote und Anlaufstellen, die über Beratungs-Hotlines hinausgehen, gibt es für Rheinland-Pfalz für die Behandlung von Post-Vac-Patienten?
2. Wie viele Patienten sind landesweit aktuell von Post Vac betroffen?
3. Wie und von wem werden Impfschäden in Rheinland-Pfalz qualitativ und quantitativ erfasst?
4. Wie hoch ist die aktuelle Summe der erfassten Impfschäden?
5. Wie groß ist die Zahl der Post-Vac-Betroffenen, die bereits entschädigt wurden?
6. Plant die Landesregierung das Behandlungsangebot der Post-Vac-Patienten auszubauen?

Helge Schwab

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 18. Januar 2024